

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...**

**Fronsberger, Leonhardt**

**[Franckfurt am Main], 1558**

**VD16 F 3129**

Ampt vnnd Beuelch desz Gerichtweybels.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)



## Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Sein besoldung ist Monats zwen Söld/ vnd wird wie hienor vom Gerichte  
weybel angezeygt/ vnder ein Hauptman beschrieben/ auff des Sändlin es  
auch auff Züg vnd Wachen warten sol.

### Sein Eyd.

**E**r schwört das er wölle in peinlichen odder ander Bürgerlichen sachen  
fleissig auffmercken haben/ Klag vnd Antwort/ anzeigung/ verdacht  
oder beweisung/ auch vrgichten der gefangnen/ vnnnd was gehandelt  
wird getrewlich auffschreyben/ verwaren/ vnd wa not verlesen/ auch darin  
Keinerley gefärde suchen vnnnd brauchen/ auch alles so er im Rath hört in ges  
heim vnd verschwigen die tag seins lebens behalten.

### Ampt vnnnd Beuelch des Gerichtweybels.

**U**ber jedem Regiment der Landsknecht wird ein Gerichtweybel ges  
halten/ der gehört vnder des Schultheissen Regiment/ Vnnnd des Be  
uelch vnnnd Ampt ist/ so jemandt den andern für Gericht erfordern will/  
der verfüget sich zum Schultheissen/ zeygt sein handlung vnnnd anligen an/  
vnnnd begeret das der Schultheiß ihme ein Gerichts tag ernenne/ vnnnd sey  
nem gegenheil fürbieten lassen wölle/ der beuilcht es dann dem Gerichts  
weybel/ der verfüget sich dann vnder das Sändlin/ da der ihemg dem er für  
bietet ligt/ verkünd ihme auß beuelch des Schultheissen/ das er N. seinem ges  
genheil auff N. tag/ an N. Walsatt/ vmb N. vhr erscheinen/ vnnnd ein  
Rechten soll sein.

Kan er ine dann im Lager nit austretten oder finden/ so lasset er im Lā  
ger einen Trommenschlaher öffentlich vmbschlagē/ vnnnd den Rechtstag  
verkünden/ vnnnd daruon hat der Gerichtweybel von den Partheyen sein  
bestimpte belonung.

So man dann Gericht helt/ so wartet der Gerichtweybel allwegen bey  
dem Schultheissen/ jeder zeit nach notturfft seinem beuelch zugehorsamen/  
die Partheyen zufordern/ abzutretten zuheissen/ vnd ander dergleichen ges  
schefft/ in gestalt wie man pflegt in Stetten Gericht zuhalten.

Es wird gemeinlich vnnnd billich ein ehrlicher Kriegsmā/ so sonst sein  
Stand nach von vbersölden nit vnderhalte werden mag/ zu dem Ampt ge  
fördert/ dem pflegt man Doppelsöld zugeben. Er hat auch von dē Gerichts  
handlungen sein zimlich belonung für sein mühe vnnnd arbeit/ So laßt er sich  
vnder einen Hauptman einschreiben/ auff des Sändlin er in Züg vnd Wach  
ten warten soll/ darunder er auch sein besoldung empfacht.

Sein



Das vierdt Buch. Lij

Sein Eyd ist sonders nichts/dann so er im Gerichtsrath etwas geheims hört/dasselbig die tag seins lebens zuuerschweigen.

Ampf/Beuelch vnnnd Eyd des  
Quartiermeysters.

**V**ber jedem Regiment der Fußknecht wird gehalten ein Quartiermeyster/des thun vnnnd lassen ist aller ding/wie hienor vom Quartiermeyster der Reisigen meldung geschehen/also soll er auch mit den vordersten hinziehen/das Läger helfen einnehmen/dasselbig berathschlahen helfen/vnnnd wa ihne dann das loß der Fußknecht Läger/odder sunst die notturfft vnd geschicklicheyt des platz hintrifft/daselbs lostiert er erslich an das lustigst ort seins Quartiers Obersten/darnach sich selbs/den Schultheissen/den Profosen/auch soll er ein gelegnen platz zum marckt Quartiern/darauf man wein/brot vnnnd andere notturfft so man dem Läger zufürt/feyl hat/auch ein gelegen ort zur Messg/vnnnd andern Krämern vnnnd Rauffleuten so im Läger feyl haben/Auch einen Spielplatz. Solcher Marcktplatz soll dermassen fürgenommen vnnnd verordnet werden/also/das die Reisigen vnnnd die bey der Arckelley einen gleichen zugang haben mögen/Es ist aber besser man verordne nach noch Profandt in der Reisigen Läger vnd zu der Arckelley/zuerhüten viel vnrats/so sich oftmals zwischen den Reuttern vnd Landsknechten bey dem Profandt kauffen zutregt/vnnnd was dergleichen ämpter seind/Darnach theilt er das vberig Quartier/vnnnd alle Furier die losen darnach darumb/vnnnd furieren dann auch wie sich gepürt/vnnnd an seinem ort meldung geschehen ist.

Der General Oberst/des gleichen die andern hohen ämptern/als Muster herrn/Kriegsrath/Pfennigmeister vnnnd dergleichen Beuelchsleut schickt gemeinglich jeder ein Knecht mit den Quartiermeystern/die nemen mit anzeygung vnnnd zulassung aller Quartiermeyster/ehe man die Quartier aufsteyle ihren Herren die Losament ein/die verordnen ihnen die Quartiermeyster nach ihrem staat/Sie sollen aber alle inn der nehe bey dem General Obersten sein/damit sie/so noch fürderlich zu ihme kommen mögen. Was er für ein person sol sein/vnd die man pflegt zu sollichem beuelch zugebrauchen/ist bey dem Quartiermeister der Reisigen/vn nächst hienor bey dem Schultheissen Ampf gnugsam angezeygt.

Er wird neben der gemeynen Kriegspflicht/man wölt ine dann auch inn andern geschefften gebrauchen/mit sonderer pflicht nit beladen.

Vnnnd wird mit seiner besoldung wie hienor vom Schultheissen Ampf gemelt/gehalten.

Gleicher gestalt wie der Schultheiß/wird er auch mit den Trabanten vnd Jungen gehalten.

L ij Ampf